

Das ist der Witz an der Kunst

Das Wetter war im Februar so kalt, dass meinen Wiener Künstlergästen die Lust abhanden kam, Biel spazierend zu erforschen. Dies führte dazu, dass wir viel zu früh im Restaurant St. Gervais einkehrten und schon am späten Nachmittag dazu übergingen, uns Witze zu erzählen. Ich kenne zwar keinen einzigen Witz, Julia hingegen konnte gar nicht mehr aufhören.

Irgendwann kamen wir dazu, uns zu fragen, ob es eigentlich keine Kunstwitze gäbe. Niemand von uns hatte je von Kunstwitzen

gehört und so dachten wir uns, wir könnten ja eventuell ein Kunstwitzebuch herausgeben. Dummerweise wurden wir aber bei diesem Gedanken wieder nüchtern: Ein Kunstwitzebuch wird niemand kaufen. Über Kunst macht niemand Witze.

Kunst wird von den einen ganz schön ernst genommen. Die anderen verachten sie oder geraten in Wallungen. Das ist auch nicht witzig. Die Kunst ist ein armes Tierchen. Immer wenn Kulturen ins Barbarische kippen, kommt es auf die Schlachtbank. Hitler, die Taliban und die Spinner in Mali ... alle gehen ähnlich vor.

Unser Freund Orbán aus Ungarn ist auch kein Kunstfreund. Und so kommt mir in den Sinn: Das ist vielleicht auch der Witz an der Kunst: Kunst sollte vielleicht kitzeln, nerven, verunsich-

chern. Kunst sollte vielleicht etwas anderes sein als monumentale Stalin-Figuren oder Ölbilder zur Huldigung von Fabrikanten. Kunst muss vielleicht ein Stachel sein im Fleisch der Selbstgefälligkeit, eine Fliege an der Decke, deren hilfloses Summen einen zum Wahnsinn treibt, und man alles unternimmt, um sie totzuschlagen.

Manche Passanten werden sich, wenn sie an meinem Kunstraum an der Hugustrasse 3 vorbeigehen, denken: Soll das ein Witz sein? Die Frage lässt sich nicht so einfach beantworten, denn ich bin mir selbst oft nicht sicher, wo einen die Kunst hinführt: Auf die Hügel der technischen Brillanz, auf die Kissen der Wohlgefälligkeit, auf die Felder der Langeweile, in den Sumpf des Trübsals oder ganz einfach aufs

Glatteis. Ohne Witz! Das ist der Grund, warum ich seit meiner Jugend nicht mehr von der Spielwiese Kunst loskomme. Helfen Sie mir!



**Chri
Frautschi**

Chri Frautschi geboren 1969 in Biel, führt den Kunstraum Lokal-int Biel/www.lokal-int.ch,

In dieser Rubrik erhalten Persönlichkeiten aus der Region eine Plattform: Hier können sie auf Anfrage der Redaktion pointiert Stellung nehmen; ihre Meinung braucht sich nicht mit jener der Redaktion zu decken.